

1. Wie lässt sich das Rechnungswesen eines Unternehmens gliedern?

Geschäftsbuchhaltung

- Finanzbuchhaltung
- Inventur
- Jahresabschluss
- Sonderbilanzen

Betriebsbuchhaltung

- Kosten und Leistungsrechnung
 - Kostenartenrechnung
 - Kostenstellenrechnung
 - Kostenträgerzeitrechnung
 - Kurzfristige Erfolgsrechnung
- Statistik
 - Betriebswirtschaftliche Statistik
 - Einzelbetrieblicher Vergleich
 - Zwischenbetrieblicher Vergleich
- Planungsrechnung
 - Kostenplanung mithilfe der Plankostenrechnung
 - Rentabilitätsplanung
 - Budgetplanung

2. Welche Informationen können Sie einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung entnehmen?

Eine Bilanz ist Bestandteil des Jahres-, eines Zwischenabschlusses oder anderen Stichtagsanalysen eines Unternehmens, sie stellt zusammen mit der Gewinn- und Verlustrechnung den ökonomischen Erfolg eines betriebswirtschaftlichen Akteurs in einer Vergangenheitsbetrachtung (in der Regel des abgelaufenen Geschäftsjahres im Jahresabschluss oder zu einem anderen Stichtag) dar. Eine Bilanz wird grundsätzlich auf einen definierten Zeitpunkt erstellt, während die Gewinn- und Verlustrechnung für einen definierten Zeitraum erstellt wird. Der Zeitpunkt für die Erstellung der Bilanz heißt Bilanzstichtag.

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) stellt Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Zeitraumes, insbesondere eines Geschäftsjahres, dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des unternehmerischen Erfolges aus. Überwiegen die Erträge, ist der Erfolg ein Gewinn, andernfalls ein Verlust.

3. Unterscheiden Sie die folgenden Begriffe

- a. Gesamtergebnis
- b. Neutrales Ergebnis
- c. Betriebsergebnis.

Gesamtergebnis:

- das Ergebnis eines Unternehmens aus der gewöhnlichen und nicht gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- es werden alle anfallenden Aufwendungen und Erträge betrachtet

Neutrales Ergebnis:

- das Ergebnis eines Unternehmens, welches nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Geschäftsjahres erzielt wird
- Positionen des Neutralen Ergebnisses sind
 - Betriebsfremd oder
 - Periodenfremd oder
 - Außerordentlich.

Betriebsergebnis:

- das Ergebnis eines Unternehmens aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
- es werden die Aufwendungen und Erträge betrachtet, die unmittelbar mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen

4. Was versteht man unter der Abgrenzungsrechnung?

Die Abgrenzungsrechnung stellt das Gesamtergebnis des Unternehmens dem neutralen Ergebnis sowie dem Betriebsergebnis gegenüber. Das Gesamtergebnis ergibt sich aus dem neutralen Ergebnis sowie dem Betriebsergebnis. Somit wird aufgezeigt, welches Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie aus

betriebsfremden, periodenfremden und außerordentlichen Geschäftsvorgängen erzielt wird.

5. Welche Aufgaben soll eine Kosten- und Leistungsrechnung erfüllen?

Die Aufgaben der Kosten und Leistungsrechnung sind die Erfassung und Verteilung sowie Zurechnung der Kosten, die bei der betrieblichen Leistungserstellung (Beschaffung und Produktion) und Leistungsverwertung entstehen. Die Kostenrechnung dient darüber hinaus der

- Planung, Überwachung, Steuerung und Kontrolle von Kosten
- Kalkulation der Selbstkosten → Preispolitik
- Ermittlung des Betriebsergebnisses (Gewinn)
- Kalkulation der Preisgestaltung auf der Grundlage der Voll- und Teilkosten

6. In welche Teilgebiete sollte eine Kosten- und Leistungsrechnung unterteilt werden?

Teilbereiche der Kosten- und Leistungsrechnung sind

- Vollkostenrechnung
- Teilkostenrechnung
- Normalkostenrechnung
- Istkostenrechnung
- Plankostenrechnung
- Prozesskostenrechnung

7. Wie unterscheiden sich

- a. Einzahlungen/ Einnahmen
- b. Auszahlungen / Ausgaben
- c. Aufwendungen/ Kosten
- d. Erträge/ Leistungen?

Einzahlungen:

- Zugang liquider Mittel
- Zahlungsmittelzuflüsse zum Unternehmen

IHK Nord Westfalen

Fragenliste Kosten- und Leistungsrechnung

- Geldbeträge in Form von Bargeld oder per Überweisung (Bargeld und Sichtguthaben)
- Zuvor wurde buchhalterisch kein Geschäftsvorfall erfasst

Auszahlungen:

- Abgang liquider Mittel
- Zahlungsmittelabflüsse aus dem Unternehmen
- Abführung von Geldbeträgen in Form von Bargeld oder per Überweisung
- Zuvor wurde buchhalterisch kein Geschäftsvorfall erfasst

Einnahmen:

- Zahlungsmittelzuflüsse zum Unternehmen
- Zuvor wurde buchhalterisch ein Geschäftsvorfall erfasst

Ausgaben:

- Zahlungsmittelabflüsse vom Unternehmen
- Zuvor wurde buchhalterisch ein Geschäftsvorfall erfasst

Erträge:

- Wert aller erbrachten Leistungen pro Periode

Aufwendungen:

- Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen pro Periode

Leistungen:

- Sind der Teil der Erträge die aus dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess resultieren

Kosten:

- in Geldeinheit ausgedrückter Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen pro Periode für die Erstellung der ordentlichen betrieblichen Leistungen

8. Erläutern Sie die Merkmale der neutralen Aufwendungen und nennen Sie zwei Beispiele.

Neutrale Aufwendungen sind

- betriebsfremd
- periodenfremd
- außerordentlich

Beispiele: Steuernachzahlung, Spende

9. Was unterscheidet die Vollkostenrechnung von der Teilkostenrechnung?

In der Vollkostenrechnung werden alle Kosten (variable und fixe Kostenanteile) dem Kostenträger zugerechnet.

In der Teilkostenrechnung werden nur die variablen Kosten auf die Kostenträger zugerechnet, die fixen Kosten fließen in das Betriebsergebnis mit ein.

10. Welches sind die Bestandteile der Vollkostenrechnung?

Vollkostenrechnung:

- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung

11. Nach welchen Kategorien lassen sich Kosten gliedern?

a. Art der verbrauchten Produktionsfaktoren

- Wertstoffkosten
- Personalkosten
- Dienstleistungskosten
- Steuern, Gebühren, Beiträge
- Betriebsmittelkosten (Abschreibungen, Reparaturen etc.)

b. Betrieblichen Funktionen

- Beschaffungskosten
- Fertigungskosten
- Vertriebskosten
- Verwaltungskosten

c. Art der Verrechnung

- Einzelkosten

Fragenliste Kosten- und Leistungsrechnung

- Gemeinkosten
- d. Art der Beschäftigungsabhängigkeit
 - Variable Kosten
 - Fixe Kosten
- e. Art der Kostenerfassung
 - Aufwandgleiche Kosten
 - Kalkulatorische Kosten
- f. Art der Herkunft der Kostengüter
 - Primäre Kosten
 - Sekundäre Kosten
- g. Kostenträgern
 - Kosten Produkt 1
 - Kosten Produkt 2
 - Kosten Projekt 1
 - Kosten Projekt 2 etc.

12. Was versteht man unter Einzelkosten und Gemeinkosten?

Einzelkosten können direkt einzelnen betrieblichen Leistungen zugeordnet werden.

Gemeinkosten fallen für alle Erzeugnisse des Betriebes an und können nicht unmittelbar zugeordnet werden.

13. Nennen Sie jeweils drei Beispiele für fixe und variable Kosten.

Fixe Kosten

- Versicherungsprämien
- Raummiete
- Abschreibungen

Variable Kosten

- Fertigungsmaterial
- Verpackungskosten
- Portokosten

14. Welche Ursachen hat der Werteverzehr bei den eingesetzten Gütern in der Produktion?

- technischer Fortschritt
- Abnutzung durch Inanspruchnahme
- Umfang der Pflege und Reinigung der Güter

15. Welche Abschreibungsmethoden kennen Sie? Erläutern Sie grob die Vorgehensweise dieser Methoden.

1. Lineare Abschreibung
2. Leistungsbezogene Abschreibung
3. geometrisch-degressive Abschreibung

zu 1: Der Werteverzehr des Objektes wird gleichmäßig (linear) auf die vorrausichtliche Nutzungsdauer verteilt, wodurch die jährlichen Abschreibungsbeträge gleich bleiben.

zu 2: Der Werteverzehr des Objekts wird entsprechend der Beanspruchung verteilt. Die Anschaffungskosten werden auf die Leistungsmenge verteilt.

zu 3: Der Werteverzehr wird anhand eines Prozentwertes ermittelt, wobei die ersten Jahre der Abschreibung stärker belastet werden als die letzten Jahre. Im ersten Jahr wird vom Anschaffungswert abgeschrieben, in den Folgejahren vom Restwert des Anlagegutes.

16. Wie sind kalkulatorische Zinsen zu ermitteln und welchem Zweck dienen sie?

Es muss das betriebsnotwendige Kapital ermittelt werden, um anschließend darauf den kalkulatorischen Zinssatz anwenden zu können, der sich an dem jeweils geltenden aktuellen Zinssatz für langfristige Darlehen orientiert. Das Unternehmen möchte sein eigenes, eingebrachtes Geld verzinsen.

17. Welche kalkulatorischen Wagnisse kennen Sie?

Absatzwagnisse: Vertriebswagnisse, Gewährleistungswagnis

Produktionswagnisse: Anlagewagnis, Beständewagnis, Mehrkostenwagnis -
/Fertigungswagnis, Entwicklungswagnis

18. Welche Hauptaufgaben hat die Kostenstellenrechnung?

Im Rahmen der Kostenstellenrechnung wird ermittelt, in welchen Bereichen der Unternehmung die entsprechenden Kosten angefallen sind.

19. Welche Arten von Kostenstellen lassen sich unterscheiden?

Hilfskostenstelle: dient als Kostensammler, von der Hilfskostenstelle werden die Kosten auf Hauptkostenstellen verteilt

Hauptkostenstelle: von der Hauptkostenstelle werden die Kosten auf die Kostenträger verrechnet

20. Was ist die Aufgabe des Betriebsabrechnungsbogens?

Der BAB dient zur Verteilung der primären Gemeinkosten, die angefallen sind.

21. Aus welchem Grund ist eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung notwendig? Was ist das Problem bei der Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen?

Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung dient dazu, die Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenträger zu verrechnen. Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung wird oft als ungerecht empfunden, da alle Gemeinkosten des Unternehmens die Kostenträger belasten.

22. Grenzen Sie Verteilungsschlüssel und Kalkulationssätze voneinander ab.

Verteilungsschlüssel: Verteilung von Gemeinkosten von Hilfskostenstellen auf Hauptkostenstellen

Kalkulationssätze: Verrechnung von Gemeinkosten auf Kostenträger, Ermittlung von Selbstkosten

23. Was sind die Aufgaben der Kostenträgerrechnung?

Die Kostenträgerrechnung ist die dritte und letzte Stufe der Kostenrechnung. Sie baut auf der Kostenarten und Kostenstellenrechnung auf. Als Kostenträger bezeichnet man die in einer Abrechnungsperiode erstellten betrieblichen

Leistungen, welche die verursachten Kosten „tragen“ müssen. Sie stellt die Frage: Wofür sind die Kosten angefallen?

24. Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Kalkulationsverfahren und den Fertigungstypen?

Die Fertigungstypen müssen zu den Kalkulationsverfahren passen. Als Beispiel kann u. a. bei einer einstufigen Divisionskalkulation nur eine Erzeugnisart hergestellt werden.

25. Erläutern Sie das Gesamtkostenverfahren und das Umsatzkostenverfahren.

Worin besteht der wesentliche Unterschied dieser beiden Verfahren?

Das Umsatzkostenverfahren und das Gesamtkostenverfahren dienen zur Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass bei dem Umsatzkostenverfahren das Bruttoergebnis vom Umsatz errechnet wird, also die Umsatzerlöse abzüglich der Herstellungskosten.

Das Gesamtkostenverfahren berücksichtigt alle Aufwendungen, die in der betrachteten Rechnungsperiode bei der betrieblichen Leistungserstellung entstanden sind, und stellt ihnen alle erzielten Erträge gegenüber. Da Aufwand und Ertrag bei der Herstellung wirtschaftlicher Güter nicht zwangsläufig in die gleiche Periode fallen (das heißt die Güter werden nicht unbedingt in der gleichen Periode verkauft, in der sie hergestellt worden sind), müssen bei diesem Verfahren die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Lagerbestände) herausgerechnet werden, um vergleichbare Größen für die Ermittlung des Betriebsergebnisses zu erhalten. Das gleiche gilt für die Eigenleistungen, also Leistungen, die nicht verkauft, sondern im eigenen Betrieb verbraucht werden.

Das Umsatzkostenverfahren setzt dagegen bei den Umsatzerlösen einer Periode an. Ihnen werden nur diejenigen Aufwendungen gegenübergestellt, die für die tatsächlich verkauften Produkte angefallen sind (Umsatzaufwendungen)

Ein zweiter wesentlicher Unterschied ist die Gruppierung der Aufwendungen: Während das Gesamtkostenverfahren nach Aufwandsarten (Materialkosten, Personalkosten, Abschreibungen) gegliedert ist, gruppiert das Umsatzkostenverfahren den Aufwand nach Funktionsbereichen (Herstellung, Vertrieb, Verwaltung). Für eine kurzfristige, insbesondere für die monatliche Erfolgsrechnung ist die Funktionsgliederung aussagefähiger. Das Betriebsergebnis für einzelne Produkte oder Produktgruppen lässt sich so einfacher ermitteln. Die Aufschlüsselung nach Aufwandsarten ist hier jedoch nur nach Umrechnung und daher nicht immer verursachergerecht möglich

26. Welchen Zweck hat die Deckungsbeitragsrechnung? Nennen Sie Beispiele für den Einsatz einer solchen Rechnung.

Die Deckungsbeitragsrechnung macht Aussagen über den Zusammenhang zwischen folgenden Größen:

- Umsatz
- Variable Kosten
- Fixe Kosten
- Betriebsergebnis

Sie kann bezogen werden auf ein Stück oder auf einen Zeitraum. So wird z. B. in der Produktion ermittelt, ob die variablen Kosten eines Produkts durch die Erlöse des Produkts gedeckt werden können.

27. Nennen Sie die allgemeine Formel zur Errechnung des Deckungsbeitrages.

Deckungsbeitrag = Erlöse – variable Kosten

28. Erläutern Sie die Vorgehensweise bei der summarischen Zuschlagskalkulation.

Die summarische Zuschlagskalkulation ist die einfachste Form der Zuschlagskalkulation. Dabei werden die gesamten Gemeinkosten mit Hilfe eines einzigen Zuschlagssatzes verteilt, d.h. man behandelt die Gemeinkosten so, als bestünde ein funktionaler proportionaler Zusammenhang zwischen ihnen und der gewählten Bezugsgröße. Dem Zuschlagssatz können die gesamten Einzelkosten,

Teile der Einzelkosten sowie andere wert- oder mengenmäßige Größen zugrunde liegen.

29. Wie errechnet sich der Maschinenstundensatz?

Maschinenstundensatz :

Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten/ Maschinenlaufstunden

30. Nennen Sie maschinenabhängige Gemeinkosten.

- Raumkosten
- Instandhaltungs- und Wartungskosten
- Energiekosten
- Kalkulatorische Abschreibung
- Kalkulatorische Zinsen

31. Worin unterscheiden sich die einstufige und die mehrstufige

Divisionskalkulation
Einstufige Divisionskalkulation:

- Einfachste Verfahren der Selbstkostenermittlung
- Keine Kostenstellenrechnung notwendig keine Unterscheidung in Einzel und Gemeinkosten
- Die Gesamtkosten der Abrechnungsperiode werden durch die in dieser Periode produzierte Leistungsmenge dividiert. Als Ergebnis erhält man die Selbstkosten pro Stück

Mehrstufige Divisionskalkulation:

- Die summierten und auf die Leistungseinheit bezogenen Herstellkosten der einzelnen Produktionsstufen sowie der Verwaltungs- und Vertriebskosten je Leistungseinheit ergeben die Stückkosten/ Selbstkosten pro Stück.

32. Wozu dienen Äquivalenzziffern?

Um gleichartige Artikel die sich z. B. nach Größe, Materialeinsatz oder Bearbeitungszeit unterscheiden. Die Artikel werden mithilfe der Äquivalenzziffern vergleichbar gemacht. Es werden gleichwertige Verrechnungseinheiten gebildet.

33. Was besagt die Beschäftigungsabweichung?

Beschäftigungsabweichung

Eine Beschäftigungsabweichung weist auf eine Unter- oder Überdeckung der geplanten Fixkosten hin, die durch den Beschäftigungsgrad verursacht wird.

Zurückzuführen ist diese Abweichung auf ungenutzte Kapazitäten.

34. Was besagt die Verbrauchsabweichung?

Die Verbrauchsabweichung, die sich aus der Differenz von Istkosten und Sollkosten berechnet, entsteht beispielsweise durch erhöhten Verbrauch von Betriebsmitteln oder ungewöhnlich hohem Verschleiß. Ein weiterer Grund können Preisänderungen sein.

35. Wozu dient die Gewinnschwellenanalyse? Nennen Sie die Formel zur

Errechnung des Break-Even-Points.

Die Gewinnschwellenanalyse ist ein Verfahren zur Ermittlung der Gewinnschwelle und zur Planung des Gewinns. Als Gewinnschwelle bezeichnet man den Punkt an dem das Unternehmen beginnt, Gewinne zu erzielen, also der Übergang von der Verlust- zur Gewinnzone.

$\text{Break-Even-Point} = \text{Fixkosten} / \text{Stückdeckungsbeitrag}$

36. Nennen Sie Gründe für Investitionen

- Möglichst rasch zur Produktionsreife zu kommen
- Schnell auf Kundenwünsche hinsichtlich Menge Ausstattung und Qualität reagieren zu können
- Aufbau einer eigenen Produktion
- Nutzung von Abschreibungsmöglichkeiten
- Schaffung von Vermögen für das Unternehmen

37. Welche Seite der Bilanz bildet die Finanzierungsseite bzw. die

Investitionsseite ab?

Investitionsseite = Aktiva = Anlage- und Umlaufvermögen

Finanzierungsseite = Passiva = Eigen- und Fremdkapital

38. Erläutern Sie die Vorgehensweise bei der Kostenvergleichsrechnung. Für welche Investitionen ist der Einsatz einer Kostenvergleichsrechnung sinnvoll? Die Kostenvergleichsrechnung wird bei Ersatz und Rationalisierungsinvestitionen angewendet. Es werden die Kosten von zwei oder mehr Alternativen für einen bestimmten Zeitraum gegenübergestellt. Die Alternative mit den geringeren Kosten ist zu empfehlen. Ein Einsatz bei Investitionen mit finanziell geringer Bedeutung für das Unternehmen ist denkbar.

39. Nennen und erläutern Sie die Funktionen der Budgetplanung.

- Motivationsfunktion: Die Vorgabe konkreter Ziele für eine Periode ausgedrückt in Bezugsgrößen (Umsätze, Mengen, Kosten) für eine bestimmte Kostenstelle, soll die Kostenstellenleiter motivieren diese Ziele zu erreichen.
- Koordinationsfunktion: Die Abstimmung und Koordination der verschiedenen Tätigkeiten der zu budgetierenden Unternehmensbereiche durch die Budgetierung ist wichtig für die Erreichung der Unternehmensziele.
- Bewilligungsfunktion: Das Budget soll die finanziellen Kompetenzen der Budget Verantwortlichen widerspiegeln.
- Prognosefunktion: Das Budget soll Auskunft geben über die geplanten Aktivitäten der Unternehmensbereiche.
- Kontrollfunktion: Die Gegenüberstellung von Ist- und Plandaten soll Lernprozesse in Gang setzen, die z. B. zu Kostensenkungen führen.

40. Welche Maßnahmen können zur Budgeteinhaltung ergriffen werden?

Zur rechtzeitigen Feststellung lässt sich ein Controlling einrichten, welches in regelmäßigen Zeitabständen einen Soll-Ist-Vergleich durchführt. Es muss darauf geachtet werden, dass sich die Budgetverantwortlichen bei der Budgetierung keine Reserven aufbauen und ein Etatdenken entwickeln. Die Ansätze könnten im Rahmen von Budgetierungsgesprächen erläutert werden.